

Grundorganisationen berichten

Dieter Herzog, Parteisekretär im VE B Leunawerke „Walter Ulbricht“: Der Energieverbrauch der Erdölverarbeitung stellt mit 7,1 Prozent und der in der Olefinerzeugung mit 12,4 Prozent einen erheblichen Faktor an den Gesamtkosten dar. Im Wissen um diese Tatsache widmet die Leitung der Grundorganisation Erdöl/Olefine mit ihrem Energieaktiv vor allem der Entwicklung des Verbrauchs ausgewählter Energieträger, ganz im Sinne der 7. Tagung des ZK, große Aufmerksamkeit. Sie lenkt die politische Führungstätigkeit zur Entwicklung energieökonomischer Initiativen auf diesen Schwerpunkt. Es hat sich bestätigt, daß Voraussetzung für die Auslösung von Masseninitiativen zur rationellen Energieanwendung die ideologische Klarheit in den Köpfen der Menschen über Ziel, Weg und Inhalt ist. Kluges Rechnen mit allen Energiemengen, rationelles Wirtschaften an jedem Arbeitsplatz sind für das ökonomische Wachstum unabdingbar. Im sozialistischen Wettbewerb zielen deshalb 22 Prozent der Initiativen in Richtung Energieökonomie. Jede 6. Verpflichtung unserer Meister, Hoch- und Fachschulkader befaßt sich mit energetischen Problemen. Die Fachgruppe der KDT legt ihren Schwerpunkt der Arbeit auf die spürbare Senkung des Energieverbrauchs.

Edgar Voigt, Parteisekretär der ZBO Saalfeld: Die Parteiwahlen nutzte unsere Parteiorganisation in der Zwischengenossenschaftlichen Bauorganisation Saalfeld besonders dazu, die Kampfkraft unseres Parteikollektivs zu stärken, jeden Genossen zu befähigen, die politische Arbeit effektiver zu führen. In der politischen Massenarbeit im Betrieb jeden zu erreichen, bei allen Werktätigen

die Überzeugung zu vertiefen, daß sie mit ihrem wachsenden Beitrag entscheidend zur Verwirklichung der Hauptaufgabe beitragen, ist ein vorrangiges Anliegen aller Genossen.

Heinz Ebert, Mitglied der Ortsleitung Wilkau-Haßlau der SED: Die 37 Mitglieder der Wohnparteiorganisation 11 in unserer Ortsparteiorganisation leisten ihre Parteiarbeit als Parteiveteranen gewissenhaft und mit viel persönlichem Einsatz in den 2 altersgerechten Wohngebäuden. Gerade in der Vorbereitung auf den

Zitiert

aus
Leserbriefen

70. Jahrestag der Gründung der KPD und den 40. Jahrestag der DDR bereichern sie das innerparteiliche Leben mit ihren Erfahrungen, die sie in ihrem jahrzehntelangen Einsatz im Kampf gegen Faschismus und Krieg sowie beim Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung gesammelt haben. Sie sehen ihre Aufgabe auch darin, mit den über 100 parteilosen Bürgern in der Wohngemeinschaft eine massenverbundene politische Arbeit zu leisten.

Jens Auerbach, Parteisekretär in der LPG Gemüseproduktion „Ernst Thälmann“ Laasdorf, Kreis Stadtroda: In der jetzigen Etappe des revolutionären Wandels der Produktivkräfte gilt für unsere Parteiorganisation, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Re-

volution zu verbinden. Die Parteileitung hat alle Maßnahmen von Wissenschaft und Technik unter Parteikontrolle gestellt und den verantwortlichen Genossen konkret abrechenbare Parteiaufträge schriftlich übergeben. Unter der politischen Führung der Parteileitung und in Zusammenarbeit mit der FDJ-Grundorganisation werden die notwendigen Maßnahmen zur weiteren Umsetzung von Wissenschaft und Technik in Angriff genommen. In engem Zusammenwirken mit dem Vorstand und den Kommissionen unserer Genossenschaft bemüht sich unsere Parteiorganisation, möglichst viele Genossenschaftsmitglieder in die Lösung sowohl der Tages- als auch der Perspektivaufgaben einzubeziehen.

Bärbel Hensel, Parteisekretär an der Frederic-Juliot-Curie-Oberschule Rosenow, Kreis Altentrop: An unserer Schule gibt es langjährige Traditionen in der Zusammenarbeit der Parteiorganisation, des Jugendverbandes und der Pionierorganisation. Die Forderung des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären im vergangenen Februar, die Verantwortung der FDJ für die Pioniere zu verstärken, war uns Anlaß, die Formen und Methoden unserer Zusammenarbeit zu überprüfen und sie wirksamer zu gestalten. So nehmen die FDJler jetzt stärker Einfluß auf die politische Erziehung der Pioniere. Sie bereiten zum Beispiel die Pioniere der 7. Klasse auf ihren Eintritt in den Jugendverband vor, bestreiten Diskussionsrunden zu aktuellen politischen Fragen mit den Pionieren, tragen Verantwortung für das Pioniermanöver. Da das an die Jugendfreunde große Anforderungen stellt, ist die Hilfe der Genossen für sie unbedingt notwendig. Darum achtet unsere Parteileitung darauf, daß die FDJler mit diesen Aufgaben nicht allein gelassen werden. Sie werden in ihrer politischen Arbeit von Genossen unterstützt.